

Pfarrer Egon Beckers am 25. Juli 1957 zum Priester geweiht



Im Jahr 2000 war es. Da gab Pfr. Egon Beckers seine Stelle als Pfarrer in St. Paulus in Düsseldorf auf, um in Homberg zu wohnen und als Subsidiar im Seelsorgeteam Ratingen-Mitte / Homberg mitzuarbeiten. In diesem Jahr, im Jahr 2017, jährt sich zum 60. Mal der Tag, an dem er zum Priester geweiht worden ist. Leider liegt er zum Zeitpunkt des Redaktions-

schlusses im Krankenhaus. Am 14. Januar besuchte er den Jahresrückblick der Gemeinde St. Jacobus, freute sich auch über die Bilder seines Weihetages im Sommer 2016. Doch in der Nacht danach stürzte er, verlor das Bewusstsein. Seitdem liegt er in einer Klinik; etliche Frauen und Männer aus der Gemeinde besuchen ihn.

Geboren wurde Egon Beckers am 28. Juli 1929 in Düsseldorf. Da die Wohnung hier durch Bomben zerstört war, zogen seine Eltern mit ihm nach Prüm in die Eifel, und hier erwarb er im Jahr 1949 das Abitur. Eine begonnene kaufmännische Lehre befriedigte ihn nicht, und so begann er bald das Theologiestudium – Bonn und Freiburg waren seine Studienorte.

An seine erste Kaplansstelle – St. Elisabeth in Düsseldorf-Reisholz – hat er noch gute Erinnerungen: Viele, viele Messdiener gab es damals, eine intensive Jugendarbeit, für die er sich als junger Kaplan intensiv engagierte. Und weil er es so gut machte, sollte sein Talent nicht auf Reisholz beschränkt bleiben: Der Kardinal machte ihn von 1962 an zum Stadtjugendseelsorger – natürlich nur für einen Teil der katholischen Jugend: seine Aufgabe war allein die Mädchenseelsorge (mit der Jungenseelsorge war ein anderer betraut...).

Aber nach zehn Jahren Kaplanstätigkeit war die Zeit gekommen, dass er Pfarrer werden sollte. Seine erste Pfarrstelle war die Bonner Stiftskirche, wo er von 1967–1985 achtzehn, zum Teil sehr aufregende Jahre erlebte: es waren die Jahre der Studentenrevolution, des NATO-Doppelbeschlusses und der Demonstrationen dagegen – und Bonn war sowohl Studenten- als auch Bundeshauptstadt... Aber es war auch die Zeit, in der die Idee der Familienkreise entstand, und ein Familienkreis in Bonn hatte 150 Mitglieder! Inzwischen hat Pfarrer Beckers etliche Kinder von Mitgliedern dieses Familienkreises getraut. Seine nächste Aufgabe holte ihn wieder ins vertraute Düsseldorf zurück: 1985 wurde er Pfarrer an der Pauluskirche, bis er dann im Jahr 2000 nach Homberg wechselte. So sind es in Ratingen vor allem die Homberger Gemeindeglieder, die ihn kennen und

schätzen gelernt haben. Auch als der Kardinal ihn seit seinem 75. Geburtstag im Jahr 2005 von seinen seelsorglichen Verpflichtungen freistellte, feierte er weiterhin regelmäßig Gottesdienste und predigte; auch für Anliegen von Haus Wichern war er gern ansprechbar. Erst in den letzten Jahren ließen seine Kräfte nach, so dass er sonntags nicht mehr selber zelebrierte, sondern schlicht von einer Kirchenbank am Gottesdienst teilnahm.



*Pfarrer Beckers mit Ellen Naue,
Vorsitzende des Pfarrgemeinderates*

Über viele Jahre hinweg lud er die Gemeinde ein, seinen Weihetag und zugleich das Patronatsfest unserer Kirche mit Schnittchen, Wein und Schuhmacher Alt zu feiern – oft bei wunderbarem Sommerwetter. Wie es ihm in diesem Jahr am Tag seines 60. Priesterjubiläums gehen wird, weiß niemand. Auf seinen Wunsch hin hat ihm Pastor Schilling vor einigen Wochen die Krankensalbung gespendet. Er selber sprach jedes Wort mit: „Durch diese Heilige Salbung helfe dir der Herr in seinem reichen Erbarmen, er stehe dir bei mit der Kraft des Heiligen Geistes. Der Herr, der dich von Sünden befreit, rette dich, in seiner Gnade richte er dich auf.“ Ich denke, dass alle, die ihn kennen, sich dieser Bitte anschließen werden. | *Josef Pietron*